

TÜBINGEN QUIZ

GRUPELLO



DAS AUGE LIEST MIT
schöne Bücher für kluge Leser
www.grupello.de


Tübingen-Quiz

verfaßt von Joachim Stallecker

Für unseren Quiz-Fan Dieter Rattke (†)

1. Auflage 2012

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf

 Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de

Herstellung: Müller, Grevenbroich

ISBN 978-3-89978-175-5

Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner.

Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

Wenige Schritte neben der Eberhardsbrücke befindet sich ein kleines Haus, in das weder die Tübinger noch Gäste Einlaß finden. Wer wohnt hier?

Tauben. Das erste Tübinger Taubenhaus wurde 1995 von der Fritz-Emmel-Stiftung errichtet. Hier dürfen die Tauben in Ruhe ihre Eier legen. Zur tierfreundlichen Geburtenkontrolle und Regulierung der Taubenpopulation werden ihnen in den Brutstellen die echten Taubeneier abgenommen und Eier aus Gips untergeschoben. Die Tiere haben es bis jetzt noch nicht gemerkt, und das Taubenhaus wird nach wie vor rege von ihnen angenommen.

Alois Alzheimer studierte unter anderem auch in Tübingen und hielt hier 1906 seinen berühmten Vortrag zu der nach ihm benannten Demenzkrankheit. Zu welchem Thema schrieb er seine Doktorarbeit?

- a) Ohrenschmalz
- b) Nasenwasser
- c) Fußschweiß

Antwort a: Ohrenschmalz. 1887 widerlegte er die gängige Lehrmeinung, daß Ohrenschmalz ein Abfallprodukt der Hirntätigkeit sei. Bei seinen späteren Forschungen entdeckte er unregelmäßige Erweißablagerungen in dem seziierten Gehirn einer Patientin und brachte sie mit dem noch unbekanntem Krankheitsbild der Demenz in Verbindung.

Im Schloß Hohentübingen lebt das
»Große Mausohr«. Um welche Tierart
handelt es sich?

Um eine Fledermaus. Die größte einheimische Fledermausart wiegt zwischen 20 und 40 Gramm und hat eine Flügelspannweite von etwa 40 Zentimeter. Die wärmeliebenden »Mausohren« wohnen in geräumigen Dachböden und Kellergewölben. Im späten Frühjahr bekommt das Fledermausweibchen ein Junges, das dann etwa sechs Wochen gesäugt wird und anschließend mit den anderen auf Insektenjagd geht.

Welches neue Küchenutensil wurde unlängst in Tübingen erfunden?

- a) der Kuttelquiril
- b) der Spätzle-Shaker
- c) der Maultaschenfalter

Antwort b: der Spätzle-Shaker. Nicht gerührt, sondern geschüttelt. Der geniale Spätzle-Schüttler wurde von der Tübingerin Susanne Hartung und ihrem Sohn am Küchenentisch entwickelt. Das patentierte Kunststoffgefäß zur schnellen Spätzlezubereitung enthält Metallkugeln für den Mischvorgang und diverse Siebaufsätze für das Spätzleformat. Die meisten Komponenten werden von Zulieferern aus dem Ländle hergestellt.

Die Studenten Hegel und Hölderlin teilten sich ihre Studierstube und Wohnung mit einem dritten Kommilitonen. Wie hieß dieser später ebenso bekannte Philosoph?

Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775 – 1854). Dies war wohl die hochkarätigste Wohngemeinschaft berühmter Geistesgrößen. Die »Tübinger Drei«, wie sie noch immer genannt werden, teilten nicht nur den Vornamen »Friedrich«, sondern verschrrieben sich gemeinsam den geistigen Idealen der Aufklärung, geprägt von den politischen Ideen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Welchen demographischen Superlativ hat Tübingen zu bieten?

Tübingen hat den niedrigsten Altersdurchschnitt aller deutschen Städte. Das jugendliche Tübingen liegt mit 38,2 Jahren etwa 6 Jahre unter dem Bundesdurchschnitt (Stand: Ende 2011). Vor allem wegen der immer wieder neu nachrückenden Studenten ist das Straßensbild von Tübingen seit jeher von jüngeren Menschen geprägt.

Welche Funktion übernahm Tübingen nach dem Zweiten Weltkrieg für sieben Jahre?

Tübingen war Landeshauptstadt des Landes Württemberg-Hohenzollern. Mit der Gründung des Bundeslandes Baden-Württemberg im Jahr 1952 endete die kurze Hauptstadt-Episode. Nach einer Volksbefragung mit positivem Abstimmungsergebnis wurden die drei Landesteile Baden, Württemberg-Hohenzollern und Württemberg-Baden zum dem Bundesland Baden-Württemberg vereinigt. Seitdem wird das gesamte Ländle von Stuttgart aus regiert.

Welchem Gott ist der Marktbrunnen gewidmet?

Neptun. Der römische Gott mit dem Dreizack lebt laut Überlieferung tief im Ozean und ist zuständig für fließende Gewässer und Quellen. Der steinerne Marktbrunnen von Heinrich Schickhard aus dem 17. Jahrhundert wurde nach dem Zweiten Weltkrieg rekonstruiert. Dabei entstand die Säule aus eingeschmolzenem Waffennmetall.

Welches Sportereignis findet alljährlich an Fronleichnam statt?

Das Stochererkabnrennen. Seit 1956 umfahren die mit je acht Personen besetzten Stocherkähne die Neckarinsel. In manchen Jahren waren bis zu 50 Stocherkähne beteiligt. Gedänge und Staus auf der nassen Rennstrecke führen besonders am Nadelöhr zwischen Neckarbrücke und Neckarinsel zu durchaus erwünschsten Kalamitäten im sportlichen Geschehen. Der Siegerkahn erhält neben dem Wanderpokal ein Fäßchen Bier, die Verlierer allerdings müssen einen halben Liter Lebertran trinken.

Welche Tübinger Erfolgsgeschichte begann mit dem lateinischen Wort »Attempto« (= »ich versuche/wage es«)?

Die Geschichte der Tübinger Universität. Der Anspruch war der Leitsatz ihres Gründers, des württembergischen Grafen Eberhard im Bart. So behaupteten kritische Zeitgenossen, daß es bereits genug Universitäten in der Nähe gebe, denn die Universitäten in Heidelberg, Basel und Freiburg existierten damals schon. Dennoch wurde die Tübinger Universität 1477 gegründet, und aus dem Wagnis wurde eine Erfolgsgeschichte.